

Orchideen – Krankheiten und Schädlinge

Orchideen oder Orchideengewächse sind eine weltweit verbreitete Pflanzenfamilie. Die meisten als Zimmerpflanzen kultivierten Orchideen stammen aus den Bergregionen der Tropen. Die Orchideen benötigen einen geeigneten Standort, ein grobfaseriges, humoses Substrat und in der Regel sehr wenig Wasser. Die Pflanzenwurzeln sollten ca. einmal pro Woche in Wasser getaucht werden, so dass sich das Substrat vollsaugen kann. Falls gegossen wird, ist anschließend das überschüssige Wasser abzugießen. Wichtig ist, dass die Luftwurzeln sich nicht in stehendem Wasser befinden. An Orchideen können verschiedenen Krankheiten und Schädlinge vorkommen.



Mögliche Schadursachen

- Abiotische Ursachen (zu wenig / zu viel Wasser, Staunässe, zu hoher Salzgehalt, zu hoher pH-Wert, Lichtmangel, Temperatur, Luftfeuchte)
- Viren (Mosaikviren oder Ringfleckenviren)
- Bakterien (Erwinia, Pseudomonas)
- Pilzkrankheiten (Blattfleckenkrankheiten, Wurzel- und Stängelgrundfäulen, Grauschimmel)
- Insekten und Milben (Spinnmilben, Thripse, Blattläuse, Schildläuse)

Schwarz- oder Wurzelfäulen

Für die Schwarzfäule, die auch Wurzelfäule oder Umfallkrankheit genannt wird, sind Pilze (z. B. Phytophthora, Pythium) verantwortlich. Die befallenen Pflanzen vergilben, verfärben sich anschließend schwarz und sterben ab. Erkrankte Pflanzen, infizierte Blumentöpfe und verseuchtes Substrat sorgen dafür, dass sich die Pilze sehr schnell verbreiten. Deshalb sollten die Orchideen regelmäßig auf Auffälligkeiten untersucht werden. Ferner ist darauf zu achten, dass die Orchideen weder zu kühl noch zu nass stehen. Denn auch Kälte und Feuchtigkeit begünstigen die Ausbreitung der Pilze. Auch andere Pilze wie Fusarium oder Rhizoctonia können Wurzelfäulen verursachen.

Was kann man gegen Schwarz- oder Wurzelfäulen tun?

Da diese Erkrankungen oft erst festgestellt werden, wenn die Pflanzen welken und keine ausreichend wirksamen Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen, sind die die Schwarz- oder Wurzelfäulen leider nicht heilbar. Da die Gefahr besteht, dass die Pilzinfektion durch Kulturmaßnahmen auf gesunde Pflanzen übertragen wird, ist es besser, wenn die infizierten Orchideen zeitnah entsorgt werden. Es ist allerdings zu beachten, dass sich das Substrat nach einigen Jahren zersetzt, wodurch die Wurzeln zu wenig Luft bekommen und faulen können. Daher sollten die Pflanzen rechtzeitig in neues Orchideen-Substrat umgetopft werden.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-00	Tel. 04331 9453-373
Fax: 04120 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de

Blattfleckenkrankheiten

Bei den Blattfleckenkrankheiten handelt es sich meist um pilzliche Erreger (z. B. Colletotrichum, Fusarium), möglich sind aber auch Bakterien (Pseudomonas, Erwinia) als Ursache. Auf den Blättern bilden sich im Verlauf der Vegetationsperiode bräunliche bis schwärzliche Flecken, die unterschiedlich groß sein können und sich auf dem gesamten Blatt bilden. Die pilzlich bedingten Flecken sind häufig mit einem dunkleren Rand versehen, bei den bakteriell verursachten Flecken kommt oft ein durchscheinender Rand vor. Diese Flecken werden immer größer und fließen zusammen, bis schließlich das ganze Blatt abstirbt.

Was kann man gegen die Blattfleckenkrankheiten tun?

Werden durch einen Pilz oder Bakterien entstandene Blattfleckenkrankheiten festgestellt, sollte umgehend gehandelt werden. Die betroffenen Blätter und Triebe sind frühzeitig zu entfernen. Schnittwerkzeuge sind zu desinfizieren. Da die Erreger z. T. über mehrere Jahre hinaus lebensfähig bleiben, sollte das infizierte Schnittgut nicht auf den Kompost gelangen.

Mosaik- und Ringfleckenviren

Die Viruskrankheiten zeigen sich auf älteren Blättern z. B. durch gelbe, braune oder schwarze, mosaikförmige oder ringförmige Flecken auf den Blättern oder der Blattunterseite, die sich im späteren Verlauf der Krankheit auch auf der Blattoberseite ausbreiten. Anschließend können die stark befallenen Blätter absterben.

Was kann man gegen Viruskrankheiten tun?

Wird ein Befall festgestellt, sollten die betroffenen Pflanzen umgehend im Hausmüll entsorgt werden, denn eine erfolgreiche Behandlung der Viruserkrankung ist leider nicht möglich.

Spinnmilben

Spinnmilben treten vor allem bei trocken-warmem Wetter bzw. Standort auf. Die Spinnentiere sitzen bevorzugt auf den Blattunterseiten der Wirtspflanzen und schädigen diese durch ihre Saugtätigkeit.

Was kann man gegen Spinnmilben machen?

Die Blätter können mit einem weichen Schwamm gereinigt werden. Trockene Heizungsluft sollte gemieden werden. Ferner hilft es, die Luftfeuchtigkeit der Pflanze durch regelmäßiges Besprühen mit Wasser zu erhöhen, um die Aktivität der Spinnmilben einzuschränken. Auch eine ausreichende Wasserversorgung ist notwendig. Stäbe sollten nach Gebrauch gründlich gereinigt werden, denn sie dienen als Verstecke für die Schädlinge. Gegebenenfalls ist der Einsatz von Raubmilben oder zugelassenen Pflanzenschutzmitteln zu erwägen.